

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Noten in's Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige.

Inserate, die Abspaltene Korpusseite 10 Pfg., sowie Verlegungen auf dem Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von N. Schurig, Bretinig

Nr. 101.

Mittwoch den 20. Dezember 1905.

15. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Quartier-Entschädigung und zwar für die engen Quartiere ist spätestens bis Ende dieses Monats in den üblichen Geschäftsstunden im hiesigen Gemeindeamte in Empfang zu nehmen.

Bretinig, 14. Dez. 1905.

Behold, Gemeindevorstand.

Wegen Zinsberechnung

fallen vom 21. Dezember 1905 bis 2. Januar 1906 die

Sparkassontage

aus und werden nur dringende Angelegenheiten in der Zwischenzeit im Gemeindeamt erledigt.

Vom 2. Januar 1906 werden die Sparkassontage wie bisher

Mittwoch mittags von 11 bis 1 Uhr,

Sonnabend nachmittags von 5 bis 7 Uhr

im Gemeindeamte und

Sonntag nachmittags von 3 Uhr ab

im Gasthof zu Anfer, 1 Treppe,

regelmäßig abgehalten.

Bretinig, den 14. Dezember 1905.

Die Sparkassenverwaltung.

Certliches und Sächsisches.

Zur Wahlrechtsfrage erläßt Herr O. N. Häbner, Privatmann und Hauptmann d. L. a. D. in Blasewitz, ein Flugblatt, worin er folgenden Wahlmodus vorschlägt: 1) Ein jeder Sachse hat vom 25. Lebensjahre an das Recht, mit einer Stimme die Volksvertreter für die Zweite Kammer des Landtags zu wählen; 2) nach Ablauf des 32. Lebensjahres wählt denselben eine zweite, nach dem 40. Jahre eine dritte Wahlstimme zu; 3) die Stimme jedes Familienvaters wird vom 32. Lebensjahre ab doppelt gerechnet; 4) ein jeder Staatsbürger, welcher durch geistige Begabung, Bildung, Unternehmerrinn und dergleichen eine erhöhte Bedeutung für die Allgemeinheit gewonnen hat, erhält eine Wahlstimme mehr. Hierunter sind zu rechnen: Aerzte und Rechtsanwält, welche praktizieren; Landwirte, Kaufleute und Gewerbetreibende aller Art, welche mindestens fünf Stimmberechtigte dauernd gegen Lohn beschäftigen; Amtsrichter, Oberförster, Pastoren, Schuldirektoren, Oberlehrer, u. s. w., also Staats- und Gemeindebeamte in herausgehobener Stellung; Fabrik- und Bankdirektoren, die mindestens 20 Stimmberechtigte unter sich haben; endlich Künstler und Gelehrte, deren Bedeutung von Staat oder Gemeinde durch Verleihung einer Wahlstimme mehr anerkannt wird; 5) es ist oberste Pflicht eines jeden Staatsbürgers, sein Stimmrecht auszuüben; erst das ständige Lebensjahr oder schwere Krankheit erlöset ihn davon.

Die Verleihung eines tierärztlichen Dokortitels wird nach der „Post“ von der preussischen Unterrichtsverwaltung eingehend erwogen. Es soll nach einer Aenderung des Dezernten „Dr. med. vet.“ dafür gewählt werden. Auch in Bayern und Württemberg wird die Promovierung von Tierärzten geplant.

Großröhrsdorf. Von der Gendarmerie wurde dieser Tage ein Arbeiter von hier und ein solcher aus Schlesien verhaftet, weil sie vor einigen Jahren größere Diebstähle ausgeführt hatten. So nahlen sie Wasche aus den umgäunten Gärten, Schweinefleisch aus den Hausfluren, Karpfen aus Teichen, Hunde von der Kette, ferner Raben, Hohl-, Christbäume, Kaninchen, Fahrräder und anderes mehr.

Ramen. Wie aus Baugen gemeldet wird, hat der zum Tode verurteilte sechsfache Mörder Vinke von hier auch nach seiner Zurückführung ins Untersuchungsgefängnis sein apathisches und scheinbar völlig gleichgültiges Wesen beibehalten. In bezug auf Einbringung der Revision beim Reichsgericht soll Vinke gleich nach beendeter Schwurgerichtsverhandlung geäußert haben: „Das hat doch keinen Zweck, es ist doch nichts zu ändern.“ Vinke scheint sich also in sein Schicksal ergeben zu haben. Das hier vorbereitete Gerücht, Vinke habe in seiner Zelle einen Selbstmordversuch unternommen, indem er sich die Pulsadern durchstieß, entbehrt jeder Grundlage.

Ramen. Ein bebauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Freitag im Sparmannischen Steinbrüche in Häslitz. Der in den 50er Jahren stehende Steinpeller Gottlieb Guhr aus Weisbach b. Pulsnitz war mit anderen Arbeitern damit beschäftigt, ein fertiggestelltes Granitstück vom Hunte abzuladen, um es darauf auf den bereitstehenden Wagen zu verladen. Dasselbe kam jedoch vorzeitig zum Starze und zerschmetterte dem Bedauernswerten beide Beine, sodas er einen Unter- und Oberbeinbruch erlitt.

— Erwartet wird vor einem 26 bis 27 Jahre alten Betrüger von schlanter, bagerer Gestalt, der mit dunklem Leberzieger, grauem Filzhut und blauer Beamtenmütze bekleidet ist und sich als Landmesser ausgibt. Er mietet sich in Familien ein, weiß geschickt aufzutreten und zeigt Frachtbriefe vor, um glauben zu machen, das er auf der Bahn Effekten liegen habe. Der Unbekannte erschwindelt sich von seinen Vermietern Gelder und steht auch bei sich bietender Gelegenheit.

Baugen, 15. Dez. Das hiesige Schwurgericht sprach heute den Waffenhändler Meyer aus Dresden, der vor einiger Zeit auf der Krakauer Zier bei Königbrück gelegentlich einer Jagd den Zigarrettenfabrikanten Schuchardt aus Dresden aus Versehen derart verlegte, das er tot zusammenbrach, kostenlos frei.

Dresden, 16. Dezember. Heute abend wurden hier zahlreiche Protestversammlungen gegen das bestehende Landtagswahlrecht veranstaltet. Danach zog eine mehrere tausend Personen starke Volksmenge nach der inneren Stadt, beziehungsweise zur Wohnung des Ministerpräsidenten v. Meiß. Als hier die Polizei der Menge gegenübertrat, fielen aus dieser drei Schüsse. Ein verittener Genarm wurde an der Wade getroffen. Die Menge wurde schließlich mit blanker Waffe zurückgetrieben. Bis in die späte Nacht setzten sich Zusammenrottungen an den belebtesten Punkten der Stadt fort; es wurden Vorrufe auf das allgemeine Wahlrecht ausgebracht.

Dresden, 17. Dez. Bei den Straßenunruhen in der Nacht zum Sonntag wurden von der Polizei 20 Verhaftungen vorgenommen. Andere Personen wurden behufs Namensfeststellung fixiert und dann entlassen. Polizeipräsident Köttig erstattete heute dem Staatsminister v. Meiß Bericht über die gestrigen Vorgänge.

Dresden, 17. Dez. Die Demonstrationsversammlungen selbst verliefen am Sonnabend abend ganz normal. Von den Tumultuanten wurden auf der Wienerstraße, in der Nähe der Wohnung des Staatsministers von Meiß, von Gärtenzäunen eiserne Zaunspitzen abgetrennt und die Polizei damit beworfen. Blutspuren auf den Straßen zeugten von den Verletzungen der Demonstranten.

Chemnitz. Die von ärztlicher Seite nachdrücklich befürwortete Einführung des Einzelleichs hat den Kirchenvorstand der Petri-

gemeinde in Chemnitz veranlaßt, 14 Abendmahlskelche von geringerer Größe anzuschaffen. Bei größeren Kommunionen werden die Kelche nach Benutzung in der Taufkapelle mit heißem Wasser gebrüht und gelangen getrocknet wieder auf den Altar. Zu dieser Einrichtung ist die Einlegung der Wasserleitung in die Taufkapelle und Beschaffung eines größeren Badlochapparates notwendig geworden.

— Brandstifterin aus Bequemlichkeit. Die beim Gutsbesitzer Koss in Gruna bedienstete 30 Jahre alte Magd Niederwieser ständete einen Haufen Stroh, den sie wegräumen sollte, aus Bequemlichkeit an und setzte dadurch das gesamte Bestium in Flammen. Die Magd wurde verhaftet.

— Ueberrfahren und gräßlich zugerichtet worden ist am Freitag mittag ein etwa 25-jähriger Mann auf dem Bahngleis zwischen dem „Hotel grüner Kranz“ und der Spratalbrücke in Plauen. Dem jungen Manne waren die Beine vom Kumpfe getrennt; auch am Kopfe hatte der Unglückliche schwere Verletzungen erlitten. Der Mann hatte sich quer über die Schienen gelegt und wurde von einer Vorspannmaschine überfahren. Er scheint sich schon einige Zeit mit der Absicht getragen zu haben, seinem Leben ein Ende zu machen, denn man hat ihn wiederholt in der Nähe jener Stätte beobachtet, wo sein verkürztes Wesen aufstiel. Der Unglückliche trug einen Militärpass bei sich, auf den Namen Baumann aus Plauen lautend; der Mann soll nach anderer Angabe aus Bodenaukirchen gebürtig sein.

Leipzig, 16. Dez. Ein Mordprozess hat jetzt vor dem Reichsgericht seinen endgültigen Abschluß gefunden. Nach 14-tägiger Verhandlung hatte am 6. November d. J. das Schwurgericht Ostrowo den Wirt Josef Walczak aus Chyran wegen Mordes zum Tode verurteilt. Die mitangeklagte Chyran wurde freigesprochen. Walczak hatte den bei ihm wohnenden 64-jährigen Ausgewanderten Filipial am 5. Februar mit einem Hammer erschlagen, den Leichnam im Stall unter dem Dung versteckt und dann in der Nacht zum 6. Februar mit einem Wagen nach der Eisenbahnbrücke an der Chauffee gebracht und ins Wasser geworfen, wo am 6. Februar der Ermordete gefunden wurde. Blutspuren führten nach dem Hofe Walczaks. Dieser befang sich in einem Nachbardorfe bei einer Hochzeit und wurde vom Tanze weg verhaftet. Der Angeklagte leugnete hartnäckig die Tat und suchte den Verdacht auf den ihm befreundeten Maschinenheizer Wenclewski zu lenken. Doch kam das Gericht auf Grund der Indizien zu der Ueberzeugung, das Walczak den Mord an dem mit ihm in Feindschaft lebenden Filipial begangen. 125 Zeugen sind vernommen worden und der ganze Gerichtsprozess war zu einer Lokalberühmtheit in Chyran. Die von Walczak eingelegte Revision erhob verschiedene prozessuale Beschwerden und bemängelte die nicht genügende Beachtung

der Aussagen der Zeugin Jankowska (diese sollte den Wenclewski belassen). Das Reichsgericht konnte jedoch keinen Rechtsirrtum in dem angefochtenen Urteil erkennen und hat die Revision verworfen. Damit ist das Todesurteil rechtskräftig geworden.

— Ein Todessturz. Auf einem Neubau in Leipzig Bohls stürzte am Freitag nachmittag der Maler Engelhardt wahrscheinlich infolge Fehltritts aus der 1. Etage ins Erdgeschos herab. Der Bedauernswerte fiel so unglücklich auf den Kopf, das er anscheinend einen Schädelbruch davontrug, der den Tod des Unglücklichen zur Folge hatte.

Leipzig. Aus dem Krankenhaus St. Jakob wurde jene 19 Jahre alte Arbeiterin aus Halle a. S. entlassen, welche sich am 19. v. M. gemeinschaftlich mit ihrem Bräutigam, einem 20 Jahre alten Friseur Tilleda, in einem Gasthaus am Brühl mittels Lpsol zu verätzen versuchte. Der Friseur ist ebenfalls hergestellt worden.

— Entwichener Knabe. Der 11 Jahre alte Maurersohn Josef Liebich aus Auffig wurde Donnerstag nachts auf dem Bodenbacher Bahnhofs aufgegriffen, wo er nächtigen wollte. Der elternlose Knabe, der nach dem Tode seiner Mutter zu seinem Onkel nach Sebnitz kam, war dort nach seiner Angabe schlecht behandelt worden, weshalb er den Entschluß faßte, nach Auffig zurückzukehren und auch tatsächlich die Strecke von Sebnitz nach Bodenbach zu Fuß zurücklegte.

— Erschlagen wurde auf der Straße zwischen Carlsfeld und Bilgshaus von einem infolge Blatteises umstürzenden Bretterwagen der 28 Jahre alte Geschirrführer Gerich.

Marktpreise in Ramenz

am 14. Dezember 1905.

Ware	Schönefelder		Ware	Preis.	
	M. P.	N. P.		M. P.	N. P.
50 Rilo Korn	7 80	7 30	50 Rilo	2 20	
Weizen	8 15	7 65	Stroh	1200 Pfd.	18 —
Gerste	7 75	7 —	Butter 1 K	höchster	2 50
Dofel	8 75	7 —	niedrig.		2 20
Heideborn	7 75	7 50	Erdäfen	50 Rilo	12 —
Lirfe	14 —	13 —	Kartoffeln	50 Rilo	1 80

Dreddner Schlachtviehmarkt

vom 18. Dezember 1905.

Zum Auftrieb kamen: 4575 Schlachtvieh und zwar 772 Rinder, 1154 Schafe, 2215 Schweine und 434 Rälber. Die Preise stellten sich für 50 Rilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 44—46, Schlachtgewicht 80—84; Rälben und Rülbe: Lebendgewicht 42—45, Schlachtgewicht 77—80, Bullen: Lebendgewicht 43—46, Schlachtgewicht 74—78; Rälber: Lebendgewicht 50—53, Schlachtgewicht 78—82; Schafe: 81—83, Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 58—60, Schlachtgewicht 75—78. Es sind nur die Preise für die besten Viehorte verzeichnet.

Richennachrichten von Bretinig.

Freitag den 22. Dezember nachm. 5 Uhr: Beichte und Feier des heiligen Abendmahles.